

Schulinterner Lehrplan Wahlpflichtfach Musik – Bewegung – Theater

STAND 08.2022

Inhaltsfeldbezogene Übersicht: Unterrichtsvorhaben der Klassen 9/10

| | I Bedeutungen | II Entwicklungen | III Verwendungen |
|----|--|---|---|
| 9 | | <i>Musik und Zeitraum,</i> <i>Musik und Performance:</i> STOMP – Rhythmus, Form und Klang mit Elementen afroamerikanischer Populärer Musik | |
| | <i>Musik und Improvisation:</i> Improtheater und improvisierte Musik – wie frei ist Improvisation? | <i>Musik und Performance:</i> Theater-Workshop in Kooperation mit der Oper der Stadt Köln | <i>Musik und öffentlicher Raum:</i> Unsere „Schul-Musik“: Ambient Music für den öffentlich Raum Schule – Auf der Suche nach einem Zusammenhang zwischen Schulklima und Hintergrundmusik |
| 10 | <i>Musik und Text:</i> Musik als Sprache – Sprache als Musik? | | <i>Musik und andere Künste:</i> Videoclips – mit den Ohren sehen, mit den Augen hören |

Vorgesehen ist in jedem Schuljahr wenigstens *eine* umfangreichere Gestaltungsaufgabe als **Projektarbeit**, die sich an eines oder mehrere der genannten Unterrichtsvorhaben anschließt und in dem die im Titel des Kurses genannten Künste Musik – Bewegung – Theater (MBT) zusammen auf die Bühne gebracht werden.

Verbindlich festgelegt ist mindestens ein **Besuch eines außerschulischen Lernortes** während der zwei Schuljahre. Nach Möglichkeit ist dies im 9. Schuljahr ein **Theater-Workshop in Zusammenarbeit mit der Oper der Stadt Köln** statt, in Kombination mit dem Besuch einer Aufführung (ggf. sollte der Workshop im 10. Schuljahr nachgeholt werden, falls vorher kein Angebot des Kooperationspartners besteht). Dabei werden in Ergänzung der schulischen Maßnahmen zur **Berufsorientierung** am FvS auch Einblicke geboten in Berufsfelder z.B. aus den Bereichen Musikausübung, Musik- bzw. Theaterpädagogik, Regie, Bühnentechnik, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Der Schulinterne Lehrplan für das Wahlpflichtfach MBT beruht dabei auf den obligatorischen Vorgaben des Kernlehrplans Musik und den für den Wahlpflichtbereich Musik vorgesehenen erweiterten inhaltlichen Vorgaben, wobei je Inhaltsfeld zwei inhaltliche Schwerpunkte im Verlauf der zwei Jahre abzudecken sind.

Ziel des Unterrichts ist es dabei, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial im Zusammenwirken von Musik, Bewegung und Szenischer Darstellung zu entfalten. Der MBT-Unterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf das **Zusammenspiel dieser drei ästhetischen Disziplinen** einzulassen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und ihr **ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen** (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1).

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Gestaltung der Klassenarbeiten:

- Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens und bereiten sukzessive auf die Anforderungen in der Sekundarstufe II vor.
- Die Schülerinnen und Schüler weisen ihre in den Unterrichtsvorhaben erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen nach.
- Die Aufgabenstellung der schriftlichen Arbeiten soll sich an den für das Fach Musik maßgeblichen Operatoren orientieren.
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht rechtzeitig mit den vorgegebenen Aufgabentypen (s.u.) vertraut gemacht.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten:

- In den Klassenarbeiten wird neben der inhaltlichen Leistung auch die Darstellungsleistung bewertet. Dazu gehören die schlüssige Strukturierung des Textes und die adäquate Verwendung der Fachsprache.
- Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten Bewertung.

Aufgabentypen

Den Klassenarbeiten liegen die im Kernlehrplan des Wahlpflichtfaches Musik ausgewiesenen Aufgabentypen zugrunde:

- Analyse und Interpretation
- Erörterung fachspezifischer Aspekte
- Musikalische oder musikbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

Jeder Aufgabentyp wird im Verlauf der zwei Schuljahre mindestens einmal berücksichtigt.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

In jedem Schuljahr werden vier zweistündige Klassenarbeiten geschrieben. Dabei kann in jedem Schuljahr *eine* Klassenarbeit durch einen fachlich angemessenen Beitrag im Rahmen einer musikalischen Aufführung/Performance ersetzt werden, der schriftlich erläutert wird.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die

Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:
 - Rezeption
 - Beschreibung subjektiver Höreindrücke
 - Beschreibung von Gestaltungselementen
 - Analyse musikalischer Strukturen
 - Darstellung von Analyseergebnissen
 - Interpretation von Musik
 - Reflexion
 - Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen
- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:
 - Rezeption
 - Beschreibung subjektiver Höreindrücke
 - Beschreibung von Gestaltungselementen
 - Analyse musikalischer Strukturen
 - Darstellung von Analyseergebnissen
 - Interpretation von Musik
 - Produktion
 - Formulierung von Gestaltungsideen
 - Notation von Gestaltungen
 - Reflexion
 - Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musik-kulturellen Phänomenen
- **praktische Beiträge** (z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

- Produktion
 - Erfindung musikalischer Strukturen
 - Realisation und Präsentation von Musik

Bewertungskriterien:

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung bzw. Schwerpunktsetzung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

In der eingangs abgebildeten Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV) wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der UV auf die beiden Schuljahre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. Die **nachfolgenden Konkretisierungen der UV** machen deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z. B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Insbesondere wird Freiraum gelassen für eine Schwerpunktsetzung in Form eines umfangreicheren Projekts in Anbindung an eines der genannten UV. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

| |
|--|
| UV 9.1: „STOMP – Rhythmus, Form und Klang mit Elementen afroamerikanischer Populärer Musik szenisch gestalten“ (ca. 20 Std.) |
| Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Zeitraum, Musik und Performance |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung |
| <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. |
| <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. |
| <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. |
| Didaktische und methodische Festlegungen |
| <p>Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen bewusst Elemente ursprünglich afroamerikanischer Musik in Gestaltungsaufgaben um, indem sie auf unterschiedliche Art Musik, Bewegung und szenische Darstellung kombinieren und ein Rhythmusstück mit Fokus auf dem Aufbau entwickeln und umsetzen. Leitend ist dabei der Aspekt Rhythmus in Bezug auf Form als „Bedeutungsträger“ und Ausgangspunkt der kreativen Arbeit.</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Takt zur Form: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefühl für Puls und Takt entwickeln, Notenwerte, Zählzeiten ○ rhythmische Gestaltung durch komplementäre Rhythmen ○ Spannungselement Offbeat ○ Formgestaltung in Populärer Musik durch Pattern und Breaks ▪ Rhythmen in Bewegung umsetzen: Bodygrooves und Handshake-Moves ▪ Klassenzimmer-Stomp: Sounds suchen, beschreiben, nach Wirkung auswählen und kombinieren ▪ rhythmisch freie Gestaltungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodypercussion, Rhythmus-Training |

- Musizieren nach Noten und im Call-and-Response-Verfahren, mit Alltagsgegenständen und Instrumenten wie z.B. Boomwhackers
- Rhythmen in Bewegung umsetzen (z.B. rhythmische Handshake-Moves)
- (traditionelle und/oder grafische) Notation

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte:

- mögliches Projekt mit Präsentation: STOMP-Performance im Rahmen von Pausenkonzert, Tag-der-offenen-Tür, Kultur-vom-Stein

Lernmittel / Literatur:

- Richard Filz: Rhyth:MIX Bd. 1 und Bd. 2
- Dorothea Kaufmann: Erarbeitung einer rhythmischen Performance mit Alltagsgegenständen – frei nach „STOMP“, RAAbits Musik Oktober 2001
- Friedrich Neumann: Stomp in the classroom (Musik & Bildung Spezial), Schott-Verlag
- Michel Widmer, Stephan Uhr: Tolles Rohr. Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Fidula 2008

| |
|---|
| UV 9.2: „Improtheater und improvisierte Musik – wie frei ist Improvisation?“ (ca. 12 Std.) |
| Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Improvisation |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung |
| <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke in Bezug auf eine leitende Fragestellung, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. |
| <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. |
| <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. |
| Didaktische und methodische Festlegungen |
| <p>Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nähern sich reflektiert und kritisch dem Phänomen „Improvisation“ durch improvisatorische (Gruppen-)Gestaltungsaufgaben in den Bereich Musik, Bewegung und (Impro-)Theater. Grundlagen im Bereich Körperausdruck (z.B. Mimik, Gestik, Pantomime), Raumregie (z.B. Räume kreieren, Flächen und Horizontale/Vertikale der Bühne bespielen) werden erarbeitet. Warm-Ups und Spielübungen führen zu ersten Bühnenerfahrungen mit kleinen Auftritten.</p> |
| Individuelle Gestaltungsspielräume |
| <p>Lernmittel / Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jürgen Terhag: Warm-Ups. Musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schott-Verlag 2009 ▪ Michel Widmer, Stephan Uhr: Tolles Rohr. Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Fidula 2008 ▪ Peter Thiesen: Werkzeugkasten kreatives Spiel. Lambertus Verlag 2012 ▪ Radim Vlcek: Workshop Improvisationstheater. Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik. Auer Verlag 2000 ▪ Silke Egeler-Wittmann, Matthias Handschick: Neue Klänge machen Schule. 50 Musiziermodelle zur Vermittlung Neuer Musik im Unterricht. Kapitel „Vinko Globokar – Gemeinsam eine kontrastierende Musik schaffen (1979)“. Helbling-Verlag 2021, S. 66-68 ▪ Matthias Schwabe: Musik spielend erfinden. Improvisieren in der Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene. Bärenreiter 1992 |

| |
|--|
| UV 9.3: Unsere „Schul-Musik“: Ambient Music für den öffentlich Raum Schule – Auf der Suche nach einem Zusammenhang zwischen Schulklima und Hintergrundmusik (ca. 12 Std.) |
| Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und öffentlicher Raum |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung |
| <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache. |
| <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte, ▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. |
| <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. |
| Didaktische und methodische Festlegungen |
| <p>Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler lernen „Ambient“ als sphärische Spielart der elektronischen Musik kennen, die mit modulierenden Flächen und Texturen und (räumlichen) Effekten besondere Sound-Kulissen schafft. Anhand eigener Gestaltungen mit dem iPad wird die Wirkung im „öffentlichen Raum Schule“ erprobt.</p> |
| Individuelle Gestaltungsspielräume |
| <p>Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ambient-Musik von Schiller (Christopher von Deylen) ▪ Ambient meets Classic: Schiller und Anna Netrebko <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erik Satie, <i>Musique d'ameublement</i> von 1917 als Urvater der akustischen Ambient-Ästhetik ▪ Minimal Music <p>Lernmittel / Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Markus Galla: Ambient – sphärisch & klangstark. In: Musik und Unterricht 113/2013, Lugert-Verlag, S. 6–13 ▪ Matthias Schillmöller: Kreatives Klassenmusizieren. Teil 2, Kap. 3: Abtauchen in Musik. Helbling-Verlag, S. 160-197 |

- Silke Egeler-Wittmann, Matthias Handschick: Neue Klänge machen Schule. 50 Musiziermodelle zur Vermittlung Neuer Musik im Unterricht. Kapitel „Daniel Gode – *Eine kleine Gamelan Musik (1980)*“. Helbling-Verlag 2021, S. 69-71
- Dies.: Kapitel „Ortrud Kegel: *Ryōan-ji – Der japanische Steingarten (nach einer Reihe von Zeichnungen und Kompositionen von John Cage)*“, S. 90-94

| |
|---|
| UV 10.1: Körper in Stimmung – Musik als Sprache, Sprache als Musik? (ca. 20 Std.) |
| Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung |
| <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. |
| <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen bzw. Inszenierungen, ▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen. |
| <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse, ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. |
| Didaktische und methodische Festlegungen |
| <p>Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und erproben vielfältige Möglichkeiten eines kreativen und ausdrucksstarken Einsatzes der Stimme im Kontext von MBT durch die Inszenierung eines Lautgedichts (z.B. bewusste „musikalische“ Verwendung von Vokalen/Konsonanten, Klang und Variation der Stimme, Körper- und Stimmausdruck, Gruppeninszenierungen mit chorischen und solistischen Elementen, ...). Leitende Fragestellung dabei ist, wieviel Musik in Sprache steckt und ob Musik als Sprache angesehen werden kann.</p> |
| Individuelle Gestaltungsspielräume |
| <p>Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lautgedichte z.B. von Hugo Ball ▪ Luciano Berio: Sequenza X <p>Lernmittel / Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ O-Ton 2: Kap. 1 – Mensch, Musik und Stimme. Schöningh 2012 ▪ Silke Egeler-Wittmann, Matthias Handschick: Neue Klänge machen Schule. 50 Musikermodelle zur Vermittlung Neuer Musik im Unterricht. Kapitel „Hugo Ball: Gadji beri bimba“. Helbling 2021, S. 38-39 ▪ Dies.: Kapitel „Matthias Handschick: <i>Sprichworte – Sprechwörter (2011)</i>“, S. 81-85 ▪ RAAbits Sek. II - Reihe B R6 „Musik als Sprache“ ▪ Matthias Schillmöller: Kreatives Klassenmusizieren. Teil 2, Kap. 1: Körper in Stimmung. Helbling-Verlag, S. 81-113 |

| |
|--|
| UV 10.2: „Videoclips – mit den Augen hören“ (ca. 20 Std.) |
| Inhaltsfelder: Verwendungen von Musik |
| Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und andere Künste |
| Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung |
| <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematisch-rhythmische Analyse, Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. |
| <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, ▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. |
| <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. |
| Didaktische und methodische Festlegungen |
| <p>Erläuterungen des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen und Schüler analysieren unterschiedliche Formen des Zusammenwirkens von Musik und Film. Schwerpunkt der Vertiefung liegt dann im Bereich von Musikvideos (Video-Clips), bei der Analyse der Zusammenhänge von Musik und Bild und ggf. auch einer Gestaltungsarbeit unter Einsatz digitaler Medien.</p> |
| Individuelle Gestaltungsspielräume |
| <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienarbeit mit iPads <p>Lernmittel / Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heinz Geuen; Michael Rappe: Videoclips. Musik für Augen und Ohren. Helbling Verlag 2009. |